



Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Platz in unseren Workshops!

Im Jahr 2017 öffnet die AVT Köln wieder einige Workshops mit interessanten Themen für approbierte Kollegen.

Dritte Welle der Verhaltenstherapie *Guido Roth*

Die „Dritte Welle der Verhaltenstherapie“ beschreibt einen grundsätzlich veränderten Ansatz in der wissenschaftlich fundierten Verhaltenstherapie. Zentral sind die „neuen“ Elemente von Akzeptanz und Achtsamkeit, die die „klassische“ Veränderungsorientierung der VT dialektisch ergänzen. Ziel des Seminars ist, einen Überblick über Grundlagen der Theorie und der praktischen Anwendungen sowie „Features“, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Dritte Welle-Ansätzen zu bieten. Übereinstimmend mit den Theorien der Dritten Welle soll dabei neben dem VERSTEHEN ein Schwerpunkt auf der ERFAHRUNG der Methoden liegen: Neben Elementen des Vortrags durch den Dozenten kommen demnach praktische Übungen, Demonstrationen, Fallarbeit, Selbsterfahrungselemente, Kleingruppenarbeiten und „Stillarbeiten“ zum Einsatz. Das Seminar soll dem Erwerb von Grundlagenverständnis und Basiskompetenzen als Grundlage für eine Aus- und Weiterbildung in Dritte-Welle-Verfahren (ACT, DBT, MBCT, CBASP, Schematherapie) dienen und zudem Ihren Handlungsspielraum in therapeutischen Prozessen strukturiert erweitern.

01./02.04., jeweils 10-18 Uhr JH Riehl 16 UE

Systemische Paartherapie *Hans Lieb*

Die Teilnehmer sollen einen Einblick bekommen in das, was eine Partnerschaft system-konzeptuell ist, welche Probleme sie (notwendigerweise) generiert und wie man therapeutisch vorgehen kann, um Paaren in Not zu helfen. Teil dieses Ansatzes sind Modelle, wie Partnerschaften eine Rolle für die Entstehung oder Veränderung von Symptomen auf individueller Ebene bekommen können inklusive therapeutischer Konsequenzen für Einzel- und Paarsetting (z.B. Einbezug von Bezugspersonen in eine Kassen-Psychotherapie). Nach einer Einführung in systembezogenes Denken und in das Konzept von „systemischer Funktion“ von Symptomen oder Problemverhaltensweisen wird die Entwicklung von Systemdiagnosen geübt und die Gesprächsführung mit Paaren thematisiert. Anhand von Demonstrationen und Übungen werden paarbezogene Interventionen erlernt. Das Ziel dieses Seminars ist es nicht, dass die Teilnehmer in einem Crash-Kurs Paartherapeuten werden. Wohl aber, dass sie das paarbezogene Denken kennen lernen und ermutigt sind, damit auch therapeutisch zu experimentieren.

15./16.07., jeweils 10-18 Uhr AVT 16 UE

VT-kompatible Elemente der Yogatherapie – ein körpertherapeutisches Konfrontationsverfahren *Dietmar Mitzinger*

In diesem Seminar soll der Zugang zu inneren psychischen Erfahrungen über den Weg des Körpers erfahren und verstanden werden. Im theoretischen Teil wird das SORKC-Modell nach Kanfer und Saslow um eine fünfte Reaktionsebene erweitert: Das affektive Erleben, welches einen wesentlichen verhaltens- und erlebnissteuernden Beitrag leistet, wird in seiner Entstehung und Funktion in bestehende Störungsmodelle mit einbezogen. Neben den kognitiven Schemata stehen dem Therapeuten zusätzlich die affektiven Schemata als diagnostische und als Regulationsmethode zur Verfügung. Über den Ansatz, den die Yogatherapie hier bieten kann, stehen praktikable Skills in den Konfrontationsverfahren zur Verfügung, die das therapeutische Arbeiten erleichtern. Im praktischen Anteil des Seminars werden kleine Selbstbeobachtungseinheiten stattfinden, in denen diese Skills eingesetzt werden. Deren Ziel ist das differenziertere Wahrnehmen von Affekten, deren Beobachtung und Regulation sowie die damit verbundene Erleichterung im Erkennen eigener Schemata.

09./10.09., jeweils 10-18 Uhr Helfta-Kolleg 16 UE

Asperger-Syndrom - Diagnostik & Therapie im Erwachsenenalter *Claus Lechmann*

Während im Kindesalter die Diagnose mittlerweile gut etabliert ist und es entsprechende Diagnostikinstrumente gibt, ist das Syndrom im Erwachsenenbereich noch recht unbekannt. Die Diagnosestellung im Erwachsenenalter erfordert Erfahrung und lässt nicht selten Spielraum für differentialdiagnostische Erwägungen. Sie kann dann für die Betroffenen und ihr Umfeld sehr entlastend und erhellend sein. Mittlerweile gibt es auch erste therapeutische Ansätze, die gezielt das soziale Verständnis aufbauen und dieses quasi wie eine Fremdsprache einüben. Viele Betroffene weisen aber mit Recht darauf hin, dass die autistischen Besonderheiten nicht (nur) als Defizite, sondern als eine andere Wahrnehmung der Welt gesehen werden sollten. Videoausschnitte sollen helfen, den diagnostischen Blick zu schärfen, die Vielfältigkeit der Symptome und Ausprägungen zu betonen und therapeutische Interventionen zu veranschaulichen.

22.09., 16-20 Uhr AVT 4 UE

Dysfunktionaler/pathologischer PC- & Internetgebrauch *Maximilian Müller*

Das Thema PC- und Internetsucht hat sich in den vergangenen Jahren im Bereich der Psychotherapie rasch vergrößert - sei es als eigenständige Erkrankung oder auch in Form einer komorbiden Störung. In dem Seminar werden verschiedene Formen des krankhaften PC-Gebrauchs (Gamen, Chatten, Surfen) vorgestellt, auf die Besonderheiten des Mediums hingewiesen und Ansätze zur Behandlung thematisiert. Schwerpunkte liegen unter anderem in dem Konzept der Motivierenden Gesprächsführung nach Miller und Rollnick sowie dem differenzierten Abstinenzmodell nach Petry.



11.11., 10-18 Uhr AVT 8 UE

Spirituelle Blick auf Leid *Christian Jost*

Viele Menschen bezeichnen sich (und so auch ihr Leid) als religiös oder spirituell, weshalb es wichtig ist, sich als Therapeut mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Ausdrücklich soll das Seminar kein religiöser Diskurs sein über das „beste Weltbild“. Es soll vielmehr einen Einblick vermitteln, wie Elemente von Religion, Spiritualität, Glaube, Dogmen usw. Menschen beeindrucken, beeinflussen und somit Teil ihres Lebens und Leidens sind. Die Entwicklung der unterstützenden menschlichen Begegnung bis hin zum heutigen Verständnis von Psychotherapie wird aus ihren spirituellen Wurzeln abgeleitet. Die (mystische) Auslegung der religiösen Schulen bildete die Grundlage für eine bereits seit hundert Jahren bestehende Idee von Kontakt zwischen Menschen zur Linderung des Leids. Im Workshop wird erarbeitet, wie diese Themen im therapeutischen Kontakt Raum finden und warum das sinnvoll sein kann. Dabei wird auch Gelegenheit sein für eine Erweiterung der Begriffe um die individuellen (lat.: unteilbaren) Aspekte der einzelnen Teilnehmer.

25.11., 10-18 Uhr, WAK 8 UE

Die Veranstaltungen sind bei der PTK NRW akkreditiert und Sie erhalten je nach Veranstaltungsdauer zwischen **5 und 20 Fortbildungspunkte** pro Workshop. Die Workshopteilnehmer setzen sich aus approbierten Kollegen und Psychotherapeuten in fortgeschrittener Ausbildung zusammen. Die Kosten für die Teilnahme an unseren Workshops belaufen sich auf 18 € pro Unterrichtseinheit. Sie können sich schriftlich per Post, Fax oder E-Mail anmelden. Ihre Anmeldung wird mit der Bestätigung durch die AVT Köln wirksam. Bei Stornierung bis vier Wochen vor dem Termin fällt eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 50 € an. Danach sind die vollen Workshopgebühren zu entrichten. Weitere Informationen und Angebote finden Sie unter:

www.avt-koeln.org/fortbildung-weiterbildung.html

Information und Anmeldung:

AVT GmbH Köln
Frau M. Sc. Kerstin Gehringer
Venloer Straße 47-53
50672 Köln
Tel.: 0221-258564-13
Fax: 0221-258564-20
E-Mail: fortbildung@avt-koeln.org
www.avt-koeln.org

